

Bestandsbewegungen des Weißstorches in der Oberpfalz

	1963	1964	1965	1966	1967	1968
HPa	45	47	40	41	(38)	(35)
HPm	31	38	28	31	24	23
HPo	14	9	12	10	14	12
JZG	79	123	73	84	62	63
JZa	1,76	2,62	1,83	2,05	1,63	1,80
JZm	2,55	3,24	2,61	2,71	2,58	2,74
HE	4	1	4	3	1	1
Horstbesetzung unbekannt	—	—	—	—	1	3

In beiden Kontrollgebieten ist also ein Bestandsrückgang festzustellen, der zumindest teilweise mit schlechten Brutergebnissen parallel läuft.

Die Zahl der Horstpaare ging erst in den letzten 4 Jahren eindeutig etwas zurück, nachdem vorher lediglich Schwankungen zu verzeichnen waren. Zum ersten Male erreichte 1965 der Storchbestand unter 60 Paare, um dann 1967 und 1968 trotz der vorhandenen Beobachtungslücken noch weiter abzusinken.

Übersicht über die Entwicklung des Gesamtbestandes (Oberpfalz und Niederbayern)

	HPa	HPm	HPo
1959	60	47	13
1960	63	44	19
1961	65	43	22
1962	76	66	10
1963	66	47	19
1964	67	55	13
1965	59	40	19
1966	61	41	20
1967	54 (+2 ?)	?	?
1968	47 (+4 ?)	?	?

Leonhard Hocheder, 84 Regensburg, Augsburgener Straße 7a

Erfolgreiche Dreierbrut des Wespenbussards (*Pernis apivorus*)

Am 10. Juni 1968 fand Dr. SPERBER im Forstamt Behringersdorf/Mittelfranken einen Horst des Wespenbussards in einer Kiefer in 12 m Höhe am Nordhang eines Eichen-Kiefernmischwaldes. Am 27. Juli wurde der Horst bestiegen, um die Jungen zu beringen. Zu unserer großen Überraschung befanden sich darin drei, etwa zweieinhalb Wochen alte Jungvögel. Zur Anfertigung von Belegaufnah-



men errichteten wir daraufhin eine Tarnkanzel. In der letzten Augustwoche flogen alle drei Jungen aus. Bemerkte sei noch, daß es 1968 außerordentlich viele Wespen und Hummeln gab, obwohl der Sommer sehr regenreich war. Ein Vergleich mit der Literatur zeigt, daß es sich bei der von uns nachgewiesenen erfolgreichen Dreierbrut wohl um den ersten derartigen Fall in Deutschland, vielleicht sogar in Mitteleuropa handelt. Ein Dreiergelege ist aus Bayern bereits bekannt, wie auch einzelne derartige Fälle verschiedentlich anderswo beobachtet wurden. (MÜNCH, Der Wespenbussard, Neue Brehmbücherei 1955; MEBS, Vogelwelt 78, 1957, 162; vgl. auch DEMENTJEW & GLADKOW, The birds of the Soviet-Union, Vol. 1, 1951).

Rolf T r u m m e r , 852 Erlangen, Memelstraße 40

Zum Gefieder einer einjährigen Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Am 10. 7. 1969 bekam ich in Wilhelmshaven ein totes Weibchen der Lachmöwe mit nicht entwickeltem Eierstock in die Hände, dessen Gefiederzustand mir erwähnenswert erscheint, wenn solche Fälle, im ganzen gesehen, gewiß immer wieder vorkommen werden (siehe Abb.). Der Kopf ist völlig ausgefärbt wie bei einem Altvogel und ohne weiße Federchen. Der Schnabel zeigt eine dunkelrote Farbe. Der Rücken entspricht ebenfalls dem Alterskleid. Die Schwanzbinde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [9_1](#)

Autor(en)/Author(s): Trummer Rolf

Artikel/Article: [Erfolgreiche Dreierbrut des Wespenbussards \(*Pernis apivorus*\) 75-76](#)